

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	26.02.2016	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	11.03.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Einführung eines neuen Bildungsganges beim Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Göppingen (SBBZ)

I. Beschlussantrag

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, die Anträge zur Änderung der Bildungsgänge an der Bodelschwingh-Schule Göppingen

a) auf Erweiterung der Bodelschwingh-Schule Göppingen um den Schultyp SBBZ körperlich-motorische Entwicklung mit Bildungsgang Lernen

und

b) auf Erweiterung der Bodelschwingh-Schule Göppingen um den Schultyp SBBZ mit Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung mit Bildungsgang Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule

beim Regierungspräsidium Stuttgart zu stellen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Es wird Bezug genommen auf die BU SA 2013/25 in der die Beschulung körperbehinderter Kinder im Landkreis Göppingen beraten wurde.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen mit Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung aus dem Landkreis Göppingen eine wohnortnahe Beschulung zu ermöglichen. Durch die Erweiterung der Bodelschwingh-Schule mit den Bildungsgängen und Schulabschlüssen für das SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen, sowie für die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, müssen betroffene Schülerinnen und Schüler nicht mehr außerhalb des Landkreises beschult werden. Entsprechend den Beschlüssen zum Teilhabeplan des Landkreis Göppingens erhalten sie im Kreis Göppingen, wohnortnah, ein passendes Bildungsangebot. Dadurch steht Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung, die ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) benötigen, eine qualifizierte Bildungseinrichtung zur Verfügung, die sowohl den besonderen pädagogischen Bedürfnissen als auch den medizinischen und pflegerischen Anforderungen gerecht wird.

Darüber hinaus können notwendige sonderpädagogische Unterstützungs- und Beratungsangebote über das SBBZ mit Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung vor Ort abgerufen werden. Möglichkeiten der inklusiven Beschulung sind dadurch flexibler und schülerbezogener umsetzbar.

Von den derzeit 9 Schülerinnen und Schülern an der Rohräckerschule in Esslingen, werden 5 Schüler/innen zum Schuljahresende die Schule verlassen. Dies bedeutet, dass nach Genehmigung des Antrages für 4 Schüler/innen zukünftig die wohnortnahe Beschulung im Kreis Göppingen angeboten werden kann.

Direkte räumliche Veränderungen sind durch die Erweiterung der Bildungsgänge nicht erforderlich, weil es sich um eine kleine Zahl an Schüler/innen handelt, die das SBBZ besuchen werden.

Unabhängig davon ist zurzeit insgesamt eine Zunahme der Anzahl Schüler/innen zu verzeichnen, die in diesem Schuljahr auch zu der Erweiterung der Räumlichkeiten mit den Container-Klassenzimmern auf dem vom Landkreis erworbenen Wohngebäude mit Grundstück führte. Wie sich die Zunahme der Zuströme bei den Flüchtlingen auf die SBBZ auswirken, kann ebenfalls noch nicht abgesehen werden. Es ist jedoch zu beobachten, dass bei den Familien die zu uns kommen eine große Anzahl von Kindern mit Behinderungen dabei ist.

Auswirkungen werden die Erweiterung und die gesetzlich erfolgte Umwandlung der Sonderschulen zu SBBZ vor allem auf die Verwaltungsarbeit und hier insbesondere im Sekretariat der Bodelschwingh-Schule haben. Durch die Inklusion und die Umwandlung der Sonderschule in ein SBBZ, kommen zusätzliche Aufgaben auf die Schule zu, die mehr Arbeit in der Verwaltung verursachen. Insoweit besteht evtl. die Erfordernis die Personalstärke im Sekretariat anzupassen.

III. Handlungsalternative

Verzicht auf die Beantragung. Dann müsste die Beschulung nach wie vor in Esslingen erfolgen. Dies wird nicht empfohlen, da dann entsprechende Investitionsbeiträge neu mit dem Landkreis Esslingen vereinbart werden müssten.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine, da mit der Beantragung keine räumliche Änderungen notwendig werden

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Themen des Zukunftsleitbildes nicht berührt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zukunft von Schule und Beruf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat